

Stadtvertretung Lütjenburg

18. Sitzung

Sitzung vom 16.2.2011

Seite 155

in Lütjenburg, SOS-Kinderdorf

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 157 bis 163
Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.48 Uhr

(Unterschriften)

Anwesend:

Gesetzl. Mitgliederzahl: 19

a) stimmberechtigt:

1. BM Lothar Ocker	15. Rainer Precht
2. Barbara Aschenbroich	16. Anke Pundt-Bernatzki
3. Jan Bech	17. Dirk Sohn
4. Gunnar Diercks	18. Matthias Treu
5. Thorsten Först	19. Eckhard Voß
6. Dr. Hans Fritzenkötter	
7. Thomas Hansen	
8. Christian Hanssen	
9. Peter Holst	b) nicht stimmberechtigt
10. Traudl Holst	1. Herren Nehling, Less / Amt Lütjenburg
11. Siegfried Klaus	2. Herr Leyk
12. Birgit Lamp	3. Herr Braune / KN
13. Klaus Mattern	4. 8 Zuhörer/innen
14. Jürgen Panitzki	5.

Es fehlten:

a) entschuldigt:	b) unentschuldigt:
1.	1.
2.	2.
3.	3.
4.	

Die Mitglieder der Stadtvertretung waren durch Einladung vom 02.02.2011 auf Mittwoch, den 16.02.2011 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Zeit, Ort und Stunde sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Die Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsmäßige Einberufung Einwendungen nicht erhoben wurden.

Die Stadtvertretung war - nach Zahl der erschienenen Mitglieder - beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
5. Bericht des Bürgermeisters
6. Genehmigung der Niederschrift über die 16. und 17. Sitzung
7. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen
 - 7.1 Haushaltsüberschreitungen (bis zu 3.000 €) 2010 - Kenntnisnahme
 - 7.2 Haushaltsüberschreitungen (über 3.000 €) 2010 - Genehmigung
8. Haushalt 2011
 - 8.1 Stellenplan
 - 8.2 Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2010 bis 2014
 - 8.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplan
9. Beschluss über die zu erhebende Marktstandgebühr für den Wochenmarkt in der Stadt Lütjenburg
10. Beschluss über die personelle Stärke und Zusammensetzung des Spielmannzuges der Freiwilligen Feuerwehr
11. Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter
12. Verschiedenes

Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:

s. TOP 3

**Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.
Zu den Punkten ----- war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.**

Vor Beginn der Sitzung erfolgt die Begrüßung durch Bürgermeister Ocker und die neue Leiterin des SOS-Kinderdorfes, Frau Gonnermann. Frau Gonnermann berichtet aktuell zur Struktur und dem umfangreichen Aufgabenbereich des SOS-Kinderdorfes. Zum Ende ihres Berichtes lädt sie zur Feier des 40-jährigen Jubiläums des Bestehens des Kinderdorfes in Lütjenburg ein. Das Jubiläum wird mit einem Tag der offenen Tür am 25.9.2011 gefeiert.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Ocker stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschluss über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten

Alle Tagesordnungspunkte werden wie vorgesehen öffentlich behandelt.

3. Anträge zur Tagesordnung

Herr Treu beantragt für die SPD-Fraktion die Vorziehung des Tagesordnungspunktes 11 „Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter“. Nach kurzer Begründung beschließt die Stadtvertretung mehrheitlich, die Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter unter dem Tagesordnungspunkt 8 durchzuführen.

- 12 dafür, 5 dagegen, 2 Enthaltungen -

4. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

5. Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Ocker berichtet über

- seine zahlreichen Aktivitäten mit dem Strategiekreis zum Erhalt des Bundeswehrstandortes Lütjenburg; eine der Aktivitäten war dabei die Unterschriftensammlung in der Bevölkerung. Kopien dieser ca. 6.500 unterstützenden Unterschriften werde er am morgigen Tage (17.2.2011) im Rahmen einer Kreistagsitzung an den Kreis Plön mit der Bitte um weitere tatkräftige Unterstützung übergeben,
- die anstehenden Termine, die er wahrnehmen wird:
 - 17.02.2011 - Kreistagsitzung
 - 21.02.2011 - Veranstaltung im Soldatenheim Uns Huus, Verabschiedung von Soldaten in den Einsatz durch Kommandeur und Bürgermeister, begleitet durch ein Rockkonzert der Regimentsband,
 - 22.02.2011 - Gespräch mit dem Ministerpräsidenten und dem Landtagspräsidenten des Landes Schleswig-Holstein sowie Abgeordneten zum Erhalt des Bundeswehrstandortes Lütjenburg,
 - 24.02.2011 - Treffen mit dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium in Berlin mit Übergabe der Unterschriftensammlung,
 - 03.03.2011 - Gespräch mit dem Innenminister des Landes Schleswig-Holstein in Lütjenburg und Todendorf.

6. Genehmigung der Niederschrift über die 16. und 17. Sitzung

Bis zum Ende der Sitzung sind keine Einwendungen erhoben worden. Somit gelten die Niederschriften über die 16. und 17. Sitzung als genehmigt.

7. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen

Der Vorsitzende des Finanzausschusses führt in die nachfolgenden Tagesordnungspunkt 7.1 und 7.2 ein und berichtet über die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses zu den Haushaltsüberschreitungen, die zur Kenntnis zu nehmen bzw. zu genehmigen sind. Mit Hinweis zur lfd. Nr. 3 der zu genehmigenden Haushaltsüberschreitungen (Sachverständigenkosten / Honorare) begründet Herr Treu die ablehnende Haltung seiner Fraktion zur anstehenden Beschlussfassung.

Es ergehen die nachstehenden Beschlüsse:

7.1 Haushaltsüberschreitungen (bis zu 3.000 €) 2010 - Kenntnisnahme

Die in der beigefügten Liste über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben werden zur Kenntnis genommen.

- 19 dafür -

7.2 Haushaltsüberschreitungen (über 3.000 €) 2010 - Genehmigung

Die Stadtvertretung beschließt die Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben gemäß der beigefügten Liste.

- 10 dafür, 9 dagegen -

8. Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter

1. Herr Holst fragt den Bürgermeister, warum er nicht seinen Stellvertreter zu den zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen mitnimmt, die für die Stadt von existenzieller und wirtschaftlicher Bedeutung sind. Das Demokratieverständnis (Mehrheitsverhältnisse in der Stadtvertretung) sowie die Gemeinsamkeit zur Erreichung von Zielen wären weitere Gründe, den stellvertretenden Bürgermeister entsprechend zu beteiligen. Bürgermeister Ocker erwidert, er hätte mehrfache Versuche zu einer intensiven Zusammenarbeit unternommen, eine entsprechende Reaktion bzw. Kontaktaufnahme zu ihm hätte nicht stattgefunden. Hier mangle es an der Aktivität der SPD-Fraktion; ansonsten stellt er klar, dass er auf eine gute Zusammenarbeit mit seinem Stellvertreter verweisen kann.
2. Herr Treu fragt, ob Gründe vorlägen, die Gespräche zwischen den Fraktionsspitzen nicht mehr aufzunehmen. Bürgermeister Ocker teilt mit, er sei jederzeit gewillt, zu diesen Gesprächen entsprechend einzuladen, nachdem die, in der vorletzten Sitzung der Stadtvertretung angesprochene, grundsätzliche Einigung über Zweck und Inhalt zwischen den Fraktionen stattgefunden hätten.
3. Herr Dr. Fritzenkötter verweist auf die gemeinsame demokratische Zusammenarbeit und moniert den nicht immer ausreichend vorhandenen Zugang zu Informationsmaterial, der für die Ausschussarbeit erforderlich sei. Der Zugang zu Informationen sei wichtiger als die Kenntnisnahme, die nur über Berichte erfolgt. Bürgermeister Ocker erklärt, nach seiner Auffassung bekämen alle Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sämtliche notwendigen Informationen. Sofern tatsächlich einmal etwas aus Sicht der SPD-Fraktion fehlen sollte, stehe er selbstverständlich für Auskünfte zur Verfügung. Dieses, seit Beginn seiner Amtszeit bestehende Angebot

- werde von Seiten der SPD-Fraktion nicht bzw. nur sehr spärlich wahrgenommen.
4. Herr Treu verweist auf eine email-Anfrage vom 14.2.2011. Diese enthält einen Fragenkatalog zum Themenkomplex „Stadtsanierung - Bereich Gildenplatz“. Im Wesentlichen geht es um die Möglichkeiten, vor dem Hintergrund der möglichen Schließung des Bundeswehrstandortes und des Ausfalles finanzieller Kaufkraft, noch Änderungen in der Bauplanung für diesen Bereich vorzunehmen und die sich ggf. ergebenden rechtlichen und finanziellen Auswirkungen. Nach Verlesung der gestellten Fragen durch Herrn Treu, gibt der Bürgermeister zu jeder Frage eine Antwort. Diese werden nach der Sitzung in schriftlicher Form an die beiden Fraktionen weitergeleitet.
 5. Auf Nachfrage von Herrn Klaus begründet Herr Treu im Nachgang nochmals kurz mit Hinweis auf die nachstehenden Verhandlungen zum Gesamthaushalt die aus seiner Sicht notwendige Vorziehung des Tagesordnungspunktes „Fragestunde der Stadtvertreterinnen und der Stadtvertreter“.

9. Haushalt 2011

Herr Treu verteilt eingangs einen Antrag der SPD-Fraktion mit 2 begehrten Änderungen zum Haushalt 2011, die bei den entsprechenden Unterthemen noch berücksichtigt werden sollen. Bürgermeister Ocker verweist auf die aktuell vorliegenden Planunterlagen, die nunmehr zur Beratung und Beschlussfassung vorlägen.

Nach ausgesprochenem Dank an die Personen, die am Zustandekommen und an der Fertigung des Haushaltsplanes beteiligt waren, geben die CDU-Fraktion und anschließend die SPD-Fraktion sehr ausführliche Statements zu den Kerninhalten und Eckdaten des vorliegenden Haushaltes. Es folgen weitgehende Beurteilungen und Kritiken an dem gesamten Entwurf sowie Stellungnahmen zu Auswirkungen und Prognosen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des städtischen Haushaltes in künftigen Jahren.

Als Fazit wird seitens der CDU-Fraktion abschließend positiv festgestellt, dass ein ausgeglichener Haushalt vorliegt, der ohne Kreditfinanzierung auskommt und den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbebetrieben aufgrund der unveränderten Realsteuersätze und Gebühren keine zusätzlichen Lasten aufbürdet. Darüberhinaus erlaube der Haushalt auch weiterhin die Gewährung zahlreicher Zuwendungen an Vereine und Verbände sowie für kulturelle Zwecke. Ohne weitere Verschuldung können die Maßnahmen der Städtebauförderung und Schulbausanierung fortgesetzt werden. Allerdings müsse man im Rahmen einer Haushaltskonsolidierung ggf. über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer und künftige Anpassung der Realsteuerhebesätze an das Landesniveau nachdenken.

Im Fazit durch die SPD-Fraktion werden im Wesentlichen das MEN-Projekt mit seiner Finanzierung und unklaren Absicherung sowie die Ausrichtung des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ mit den Planungen für den Gildenplatz kritisch beurteilt. Die soziale Zielrichtung berücksichtige nicht Fehlentwicklungen, insbesondere die alarmierenden Jugendhilfefallzahlen in der Stadt. Die Ausweisung einer Stelle „Stadtjugendpfleger“ wäre erster Schritt zu Problemlösungen und Gegensteuerung. Die fragwürdige strukturelle Zielsetzung des Städtebauförderungsprogrammes Soziale Stadt mit geplanter Ansiedlung eines weiteren Verbrauchermarktes führt zur erheblichen Verschuldung der Stadt in den Folgejahren. Der Vorschlag der Fraktion, zur Verbesserung der Einnahmen, wertvolle städtische Grundstücke an der Kossau sowie das Objekt „Alter Kindergarten“ zu veräußern, wurde bisher nicht aufgenommen und um-

gesetzt. Die Einnahmen böten sich an, zur Haushaltskonsolidierung beizutragen und insbesondere eine weitere Verschuldung der Stadt zu verhindern. Die Ablehnung von Fremdvergaben (z. B. JAZ, Tourist-Info, Stadtfest) ist weiterer Grund, den Haushalt nicht mitzutragen.

Nach Abschluss der Haushaltsgrundsatzdebatte verweist Herr Treu auf den Antrag der SPD-Fraktion. Daraufhin ergeht eine weitgehende Aussprache zur kurzfristigen Vorlage des Antrages in der Sitzung der Stadtvertretung und der nicht erfolgten vorherigen Beteiligung der Fachgremien.

Nach einer Aussprache zu einem möglichen weiteren Verfahrensgang (Rückverweisung an die Fraktionen bzw. den Sozialausschuss; ggf. Berücksichtigung der beantragten Personalmaßnahme in einem Nachtragshaushalt, Prüfung der Zusammenarbeit mit der Ev. Kirche) erinnert Bürgermeister Ocker daran, weiter über die Teilanträge der SPD-Fraktion an der passenden Stelle in der Tagesordnung zu beraten.

9.1 Stellenplan

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, gilt es, über den Antrag der SPD-Fraktion (lfd. Nr. 2 - Halbe Stelle eines Stadtjugendpflegers) sowie über einen Antrag der CDU-Fraktion, den Antrag in die Fraktionen bzw. in den Sozialausschuss zurück zu verweisen, zu befinden.

Auf Antrag von Herrn Dr. Fritzenkötter erfolgt eine Sitzungsunterbrechung in der Zeit von 20.28 - 20.38 Uhr.

Mit Fortsetzung der Sitzung erfolgt die Abstimmung über die beiden vorliegenden Anträge nach den Regeln des § 16 Abs. 5 der Geschäftsordnung. Danach wird zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion abgestimmt:

Der Antrag, den Antrag der SPD-Fraktion in die Fraktionen bzw. den Sozialausschuss zurück zu verweisen, wird bei den Stimmen

- 9 dafür, 9 dagegen, 1 Enthaltung -

abgelehnt.

Der modifizierte Antrag der SPD-Fraktion: „Wir beantragen im Stellenplan eine Stelle für die offene Jugendpflege einzuwerben. Die Stelle soll eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden beinhalten.“ wird mehrheitlich abgelehnt.

- 9 dafür, 10 dagegen -

Zum Stellenplan 2011 ergeht sodann mehrheitlich folgender Beschluss:
Der Stellenplan wird dem Haushaltsplan 2011 beigelegt.

- 10 dafür, 9 dagegen -

9.2 Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2010 bis 2014

Ohne weitere Aussprache ergeht mehrheitlich der folgende Beschluss:

Das als Anlage beigelegte Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2010 bis 2014 wird gebilligt.

- 10 dafür, 9 dagegen -

9.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplan

Herr Treu begründet für die SPD-Fraktion den Teilantrag auf Aufstockung des Haushaltsansatzes von 1.000,- € auf 2.900,- € zur Finanzierung der Aus- und Fortbildung des städtischen Kindergartenpersonals.

Es erfolgt eine Aussprache der Fraktionen unter Berücksichtigung der Erläuterung des Antrages durch die Leiterin des Kindergartens in den jeweiligen Fraktionen sowie zum Zweck des Mehrbedarfes (Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme „Supervision“).

Aufgrund der vorliegenden Grundforderung der CDU-Fraktion, den Gesamtantrag der SPD, bestehend aus zwei Positionen, an die Fraktionen bzw. den Sozialausschuss zurück zu verweisen, erfolgen auch hier zwei Abstimmverfahren nach den Regelungen der Geschäftsordnung.

Der Antrag der CDU-Fraktion, den Antrag der SPD-Fraktion in die Fraktionen bzw. in den Sozialausschuss zurück zu verweisen, wird bei den Stimmen

- 9 dafür, 9 dagegen, 1 Enthaltung -

abgelehnt.

Dem Antrag der SPD-Fraktion, den Ansatz der Haushaltsstelle 464000.56200 (Aus- und Fortbildung Städtischer Kindergarten) von 1.000,- € auf 2.900,- € zu erhöhen, wird mehrheitlich zugestimmt.

- 10 dafür, 8 dagegen, 1 Enthaltung -

Unter diesem Tagesordnungspunkt erfolgt ein weiterer Antrag von Herrn Sohn:

Mit Hinweis auf eine Beratung in der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses erläutert Herr Sohn die angedachte Maßnahme, die im Zusammenwirken mit den Stadtwerken Lütjenburg aufgegriffen werden soll und beantragt, 25.000,- € für eine Straßenbaumaßnahme in der Posthofstraße (von der Neuwerkstraße beginnend bis zur 1. „Schikane“) in den Haushalt 2011 mit aufzunehmen.

Ohne weitere Aussprache wird dieser Antrag angenommen.

- 17 dafür, 2 Enthaltungen -

Anschließend erfolgt auf Nachfrage von Herrn Holst eine ausführliche Aussprache zu einem Haushaltsansatz in Höhe von 10.000,- € der als Zuschuss für den Betrieb des Eiszeitmuseums eingeplant wurde.

Die Aussprache wird durch eine Mitteilung von Herrn Leyk über einen Kreiszuschuss in Höhe von 5.000,- € für Unterhaltungsmaßnahmen im Eiszeitmuseum ergänzt.

Herrn Treu wendet ein, dass das Verfahren zur Verfügungsstellung dieses Zuschusses nicht ordnungsgemäß abgelaufen ist, da der Antrag des Eiszeitmuseums nicht allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses vorgelegen hat.

In der weiteren Aussprache beantwortet Bürgermeister Ocker die Anfrage von Herrn Mattern hinsichtlich der Erfüllung einer städtischen Forderung in Höhe von 120.000,- € die aufgrund der nicht ordnungsgemäß abgelaufenen Ausschreibung zur Beschaffung der neuen Drehleiter der Feuerwehr gegenüber dem Amt bzw. dem Kreis Plön nach wie vor besteht.

Anschließend ergeht ein Antrag von Frau Holst, das Aktionsbündnis „Erhalt des Notarztstandortes Lütjenburg“ im laufenden Haushaltsjahr mit einer Zuwendung in Höhe von 1.500,-- € zu unterstützen.

Da der Antrag teilweise mit der vergleichbaren Finanzierung des Projektes „Bundeswehrstandortbroschüre“ begründet wird, erfolgt zu beiden Projekten eine eingehende Aussprache.

Da nach Ende der Aussprache noch Klärungsbedarf besteht, erfolgt auf Antrag von Herrn Klaus eine Sitzungsunterbrechung in der Zeit von 21.21 - 21.42 Uhr.

Mit der Fortsetzung der Sitzung wird der um eine Auflage ergänzte Antrag einstimmig wie folgt beschlossen:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, dem Aktionsbündnis Notarztstandort Lütjenburg im Rahmen der laufenden Haushaltsführung bis zu 1.500,-- € gegen Nachweis zur Verfügung zu stellen.

- 17 dafür -

Bemerkung:

Frau Holst und Herr Holst waren aufgrund ihrer Aktivitäten im Aktionsbündnis Notarztstandort bei der Beschlussfassung nicht anwesend.

Abschließend ergeht zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2011 mehrheitlich folgender Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird mit den in der heutigen Sitzung beschlossenen Änderungen erlassen.

- 10 dafür, 9 dagegen -

10. Beschluss über die zu erhebende Marktstandsgebühr für den Wochenmarkt in der Stadt Lütjenburg

Der Vorsitzende des Finanzausschusses führt in die Thematik ein.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig der folgende Beschluss:

Die Nachberechnung der Gebührenkalkulation für die Wochenmärkte der Stadt Lütjenburg für die Jahre 2008 - 2010 sowie die Gebührenbedarfskalkulation der Wochenmärkte für die Stadt Lütjenburg für die Jahre 2011 - 2013 werden zur Kenntnis genommen.

Die kalkulierte Marktstandsgebühr in Höhe von 0,40 € je Quadratmeter wird aufgrund der dargelegten Gebührenbedarfskalkulation beibehalten.

- 19 dafür -

11. Beschluss über die personelle Stärke und Zusammensetzung des Spielmannzuges der Freiwilligen Feuerwehr

Der Vorsitzende des Finanzausschusses führt in den Sachverhalt ein. Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig der folgende Beschluss:

Die Freiwillige Feuerwehr Lütjenburg soll einen Spielmannszug in der Stärke von höchstens 35 Personen vorhalten. Dem Spielmannszug dürfen höchstens 20 Personen angehören, die nicht bereits einer Feuerwehr angehören.

- 19 dafür -

12. Verschiedenes

Bürgermeister Ocker verweist auf eine verteilte Unterlage zum Thema „Kommunaler Klimaschutz“ sowie auf ein Anschreiben, das an die Fraktionen erging. Dabei handelt es sich um die Beteiligung an der Aktion „Gelbe Schleife“. Mit dieser Aktion soll die Verbundenheit mit unseren Soldaten durch Versendung eines Osterpaketes betont werden. Bürgermeister Ocker bittet die Fraktionen um Rückäußerung hinsichtlich ihrer Haltung zu diesem Vorhaben.

Protokollführer: